

DER BRONZEKÖCHER DES KÖNIGS İŞPUINI IM MUSEUM VON GAZİANTEP

(Taf. VI)

Durch die Ausgrabungen in Karmir-Blur (dem alten *Tetšebatri*) in Transkaukasien erfuhren wir zum erstenmal etwas Konkretes über urartäische Bronzeköcher, da dort achtzehn Exemplare ans Tageslicht gekommen sind¹. Von ihnen sind fünf Stücke mit kurzen Keilschrifttexten versehen, wobei manche Köcher dem urartäischen König Argišti I. (ca. 785-764 v.Chr.) und manche dem König Sarduri II. (ca. 764-735 v. Chr.) gehört haben².

Ferner wurden viele unbeschriftete Bronzeköcher bei wissenschaftlichen Ausgrabungen in Altintepe³, Çavuştepe⁴ (dem alten *Sardurihinili*) und Kayalidere⁵ in der Osttürkei gefunden, die ins 8. Jahrhundert v. Chr. datiert werden können. Die figürlichen Szenen von Streitwagen und Reitern des Bronzeköchers aus Çavuştepe ähneln den in Karmir-Blur gefundenen Bronzeköchern König Sarduris II.

In den letzten zwanzig Jahren wurden bei Raubgrabungen in urartäischen Festungen und vor allem Gräbern in Ostanatolien neben Siegeln, Keramikteilen, Broschen und Halbedelsteinen eine in die Zehntausend gehende Anzahl von verschiedenen Metallgegenständen und Waffen gefunden. Ein Teil der Bronzeköcher wurde von den Museen Van, Adana und Gaziantep in der Türkei, andere von Museen in Israel, Europa, Amerika und Japan erworben. Wir wissen leider nicht genau, wie viele derartige Stücke von Sammlern angekauft wurden. Nur ein Bronzeköcher einer Privatsammlung ist bisher publiziert worden⁶.

Die bis heute gefundenen Köcher wurden ausschließlich aus Bronze hergestellt. Köcher aus Holz und Leder waren sicher vorhanden, sind aber nicht erhalten geblieben. Wir wissen nicht mit Sicherheit, ob solche Köcher auch aus Silber hergestellt worden sind. Soweit mir bekannt ist, befinden sich in

-
1. B.B. Piotrovski, *Karmir-Blur* II, 1952, 35, Taf. 16.; ders., *Karmir-Blur* III, 1955, 36-40, Abb. 26.; ders., *Vanskoje Zarstvo* 1959, Taf. XL-XLI.
 2. B.B. Piotrovski, *Urartu* 1969, 178, Abb. 85-86.; M.N. van Loon, *Urartian Art its Distinctive Traits in the Light of new Excavations* 1966, 121.
 3. R.D. Barnett, "Urartian Bronzes from Erzincan", *Anatolian Studies* III, 1953, 126 f., Taf. XVIII.
 4. Der Bronzeköcher von Çavuştepe ist bis heute noch nicht publiziert worden.
 5. C.A. Burney, "First Season Excavations at Kayalidere", *Anatolian Studies* XVI, 1966, 93, Abb. 18.
 6. L. van den Berge-L. de Meyer, *Urartu* 1983, Nr. 30, Abb. 34.

türkischen Museen keine Exemplare aus Silber, die sowohl mit Keilschrift als auch mit Bildszenen versehen sind. Aber es ist interessant, daß der assyrische König Sargon II. (ca. 721-714 v. Chr.) im Jahre 714 v. Chr. aus dem noch nicht geplünderten berühmten Palast und Haldi Tempel von Mušašir / Ardini eine große Menge Silberköcher in Besitz genommen hat ¹.

Auf dem Boden des Bronzeköchers, der von dem Museum Adanas erworben wurden, befindet sich ein Keilschrifttext des urartäischen Königs Sarduri II ². Etnige andere beschriftete Bronzetafelstücke, die vom Museum in Van angekauft worden sind, sind durch Korrosion angegriffen und zerstört. Daher wissen wir nicht genau, ob diese Tafelstücke zu derartigen Köchern gehört haben.

Im Jahr 1979 ist vom Museum Gaziantep eine beschriftete Bronzetafel angekauft worden, die jedoch sehr wahrscheinlich zum oberen Teil eines Köchers gehört:

Inv.Nr.	: 4-17-79
Höhe	: 21 cm
Breite	: 15.5 cm
Dicke	: 0.1 cm

Die beschriftete Bronzetafel ist bei illegalen Ausgrabungen in Ostanatolien zu Tage gebracht worden ³; der genaue Fundort-womöglich im Gebiet von Patnos-ist leider unbekannt. Neben dieser Tafel wurden beschriftete bronzene Pferdegeschirre, Helm-Wangenklappen, Waffen und verschiedene Wagenbeschläge vom Museum angekauft. Die Beschriftung zeigt uns, daß der gesamte Fundkomplex dem urartäischen König Išpuini (ca. 830-810 v. Chr.) gehört hat ⁴. Bedauerlicherweise wissen wir nicht genau, aus welchen königlichen Festungen oder Gräbern Ostanatoliens dieser bedeutende, aus der Frühzeit des Königreichs Urartu stammende Bronzefund stammt.

Die Bronzetafel ist mit verkrusteter Patina überzogen und der untere Teil der Tafel ist abgebrochen. Deshalb ist die genaue Größe des Bronzeköchers unbekannt. Die Tafelbreite entspricht der Breite der früher

1. W. Mayer, "Sargons Feldzug gegen Urartu -714 v.Chr. Text und Übersetzung", *Mitteilungen der Deutschen Orient-Gesellschaft* 115, 1983, 105 : 361.107: 382

2. O.A.Taşyürek, "Some Inscribed Urartian Bronze Armour", *Iraq XXXVII*, 1975, 154, Taf. XXXV c-d.

3. An dieser Stelle bedanke ich mich herzlich bei Herrn Hasan Candemir, dem damaligen Direktor des Museums Gaziantep, für seine Hilfe und kollegiale Unterstützung.

4. Ein Katalog der in türkischen Museen befindlichen bronzenen Keilschriftobjekte wird zur Zeit von mir zusammengestellt.

gefundenen urartäischen Bronzeköcher. Der in kleinen Abständen zum Aufnähen gelochte Rand der Tafel zeigt, daß sie -wie auch bei anderen urartäischen Bronzeköchern der Fall- auf einer Lederunterlage befestigt war. Diese Art der Befestigung gab dem Metall Stabilität und Elastizität gegen alle Arten von Angriffen ¹.

An der linken oberen Ecke befindet sich, wie auch bei anderen urartäischen Köchern, ein Ring. Es muß noch einen zweiten Ring am unteren Teil der Tafel gegeben haben, aber dieser blieb nicht erhalten. Ein Gurt, der durch den oberen und unteren Ring des Köchers hindurchging, führte um den Oberkörper des Kriegers.

Der obere Teil der Tafel ist nicht mit Ornamenten oder figürlichen Szenen geschmückt (Abb. 1-2). An dieser Stelle befindet sich die Inschrift, wie es auch bei dem im Karmir-Blur gefundenen beschrifteten Köcher der Fall ist. Die letzten drei Silben der Inschrift sind nicht erhalten, können aber wohl wie in vergleichbaren Inschriften ergänzt werden. Die Inschrift lautet:

m
Iš-pu-ū-i-ni-ni-e-i ū-[ri-š-ḫu-si-ni-e-i]

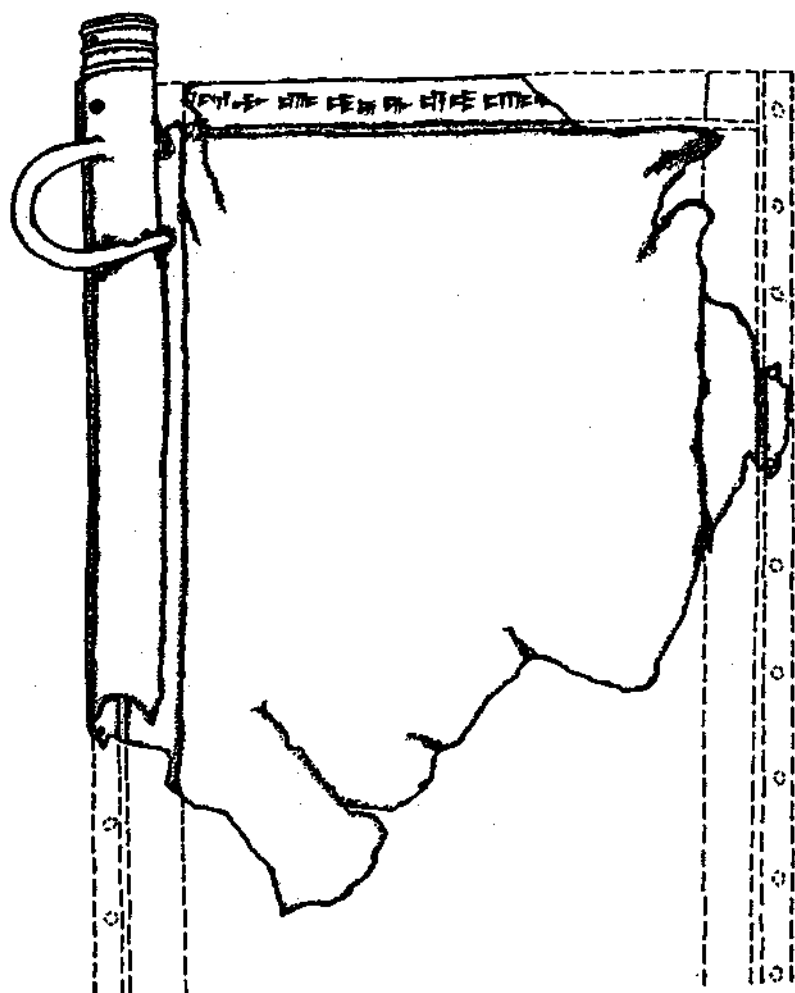
Dieser Bronzeköcher aus der Zeit des Königs Išpuini (ca. 830-810 v. Chr.) ist der älteste Köcher aus dem Königreich Urartu, der bisher bekannt geworden ist. Leider wissen wir nicht, wie der Köcher ursprünglich genau aussah. Aus diesem Grund können wir keine detaillierten Formvergleiche zwischen Išpuinis Köcher und denen von Argisti und Sarduri machen.

Der in den Bildszenen auf den Bronzegürteln und einem silbernen Pferdehalsband zu beobachtende Köcher jeweils hinter der linken Schulter des pfeilschiessenden Kriegsgottes und Kriegers zeigt uns auf interessante Weise, wie diese Art von Köchern in der urartäischen Armee verwendet wurden ².

Istanbul 1990

Oktay Belli

-
1. J.Coles, *Archaeology by Experiment* 1973, 143-147, 164-169.
 2. *Urartu-Katalog*, Ein wiederentdeckter Rivale Assyriens 1976, 46, Abb. 40, Taf. 9.; O.A. Taşyürek, "Darstellung des urartäischen Gottes Haldi", *Studien zur Religion und Kultur Kleinasien* 20 1976, Abb. 16, Taf. 13.; P. Amiet, "Antiquités Anatoliennes du Louvre, Les bronzes ourartéens", *Memorial Atatürk* 1982, Abb. 6.; L. van den Berge-L. de Meyer, *Urartu* 1983, Abb. 99.; E. Özgen, "The Urartian Chariot Reconsidered", *Anatolica* XI, 1984, Abb. 4.; K. Tanabe-A. Hori, et alii, *Studies in the Urartian Bronze Objects from Japanese Collection* (1), *Bulletin of the Ancient Orient Museum* IV, 1982, Abb. 1/25-26, Taf. XIX: 25, XX: 26.; H.J. Kellner, "Ergänzungen zu den Blechvotiven in Urartu", *Archaeologische Mitteilungen aus Iran* 16, 1983, Taf. 18/2-3, Taf. 19/1, Taf. 20/1-2.



0 1 2 3 4 5 cm.

Köcher Išpuini's (Išpuini Sadağı)